

Baden-Württemberg

Hochrhein-Radio u. Arte-Infos
aus Südkurier via Andreas

KONKURSE UND VERGLEICHE

„Dampfradio“ ade

RTL übernimmt „Hochrheinradio Antenne 3“

BAD SÄCKINGEN (rop) Der ehemalige Privatsender „Hochrheinradio Antenne 3“ sendet wieder. Doch nur die Frequenzen sind gleich geblieben. Denn seit kurzem firmiert man unter „RTL Radio Hochrhein“ und hat das Sendestudio von Bad Säckingen nach Lörrach verlegt. Der in jüngster Vergangenheit in die Schlagzeilen geratene frühere Besitzer, der Basler Verleger Eduard Greif, ist ausgeschieden.

Das neue „Radio Hochrhein“ wird nun vom Luxemburger Medienkonzern CTL (in diesem Fall seiner Tochter „RTL Privatfunk Baden-Württemberg“) und dem Hörfunkjournalisten Andreas Ochs (früher „Schwarzwaldradio“) betrieben. Im Moment geht man aus rechtlichen Gründen noch mit einem Notprogramm über den Äther. Ab August

soll dann Start des Vorprogramms sein, das wie bisher in den Landkreisen Lörrach und Waldshut zu empfangen sein wird.

Bei „RTL Radio Hochrhein“ rechnet man sich gute Chancen aus, in der südbadischen Medienlandschaft bestehen zu können. Nicht nur wegen des wirtschaftsstarke Medienriesen CTL. So sendet man zusätzlich über einen 500-Kilowatt-Sender auf der „Hohen Möhr“. Auch die Konzeption ist neu (Ochs: „Abschied vom Dampfradio Antenne 3“) – ein zwölfstündiges Lokalprogramm soll mit Sendungen von RTL Baden-Württemberg ergänzt werden. Anspruchsvolle Beiträge aus der Region mit journalistischem Anspruch, kündigt Ochs an. Zielgruppe sind die 25- bis 40jährigen.

Ab heute „arte“ im Kabel

... auf Kanal 5 – „Südwest 3“ auf Kanal 3 verlegt

SCHWARZWALD-BAAR - Ab Donnerstag, 4. Juni, wird der neue europäische Kulturkanal „arte“ über Kabelanschluß verteilt. Die Sendungen des deutsch-französischen Gemeinschaftsunternehmens aus Straßburg sind in Villingen-Schwenningen, Brigachtal, Dauchingen, Königsfeld, Mönchweiler, Niedereschach und Unterkirnach auf Kanal 5 zu empfangen.

Um für den europäischen Kulturkanal „arte“ in dem Kanalraster des Kabelanschluß-Netzes Platz zu schaffen, wurde am 1. Juni das Programm „Südwest 3“ von dem Kanal 5 auf den Kanal 3 verlegt. Von Montag bis Donnerstag wird auf dem Kanal 5 ein Informationstext eingeblendet, der auf die Kanaländerungen hinweist.

Mit dem neuen Sender „arte“ werden jetzt in den Kabelanschluß-Netzen 26 TV-Programme angeboten.

Die Zentrale des europäischen Kulturkanals „arte“ (Association Relative a la Télévision Européenne) hat ihren Sitz in Straßburg. Sie wurde am 30. April 1991 durch die Mitglieder „La Sept“, Paris und „ARTE“ Deutschland TV GmbH, Baden-Baden, in Form einer europäischen wirtschaftlichen Interessengemeinschaft gegründet. „arte“ konzipiert und strahlt Fernsehsendungen aus, die laut Gründungsvertrag „in einem umfassenden Sinne kulturellen und internationalen Charakter haben und geeignet sind, das Verständnis und die Annäherung der Völker in Europa zu fördern.“

Bayreuth lokal

Der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien hat die Neuorganisation des lokalen Hörfunks in Bayreuth genehmigt. Die folgenden Programmanbieter haben sich zu einer Betriebsgesellschaft zusammengeschlossen: Aktuelle Welle Programm- und Werbe-gesellschaft (33,33 Prozent), Media-Nova Anbietergesellschaft für Hörfunk- und Fernsehsendungen (13,33 Prozent), KRB Kabel- und Rundfunkprogrammgesellschaft (20,50 Prozent), Hörfunkanbieter-gemeinschaft Bayreuth (32,84 Prozent). Das Programm wird über die Frequenzen 93,3 MHz (Bayreuth) und 92,7 MHz (Hohenmirsberg) ausgestrahlt. In den nicht lokal gestellten Sendezeiten wird das Zulieferprogramm der Bayerischen Lokal-Radioprogramme übernommen.

Artikel oben aus Frankenspost v. 12.6.92 via Klaus Hahn/Stamm-bach

LETZTE MELDUNG:

Ab 3.8.92 strahlt MTV seinen Video-text aus. Z.zt. laufen Tests.

Ein Hund beißt sich durch!

Da hing er schon am Strick, Radio-Hund Flocki. Doch der Verwaltungsgerichtshof in München hat die Hinrichtungsaktion durchschaut und Flocki gerettet. Und viele Tausend Hörer haben geholfen. Danke!

Täglich auf Sendung von 10-11, 13-14, 19-21 Uhr.



Auch in Zukunft werden Lokalradiohörer nicht auf ihr beliebestes extra radio verzichten müssen. So entschied der Verwaltungsgerichtshof in München. Und erfreute damit viele Tausend Hörer in Nordostbayern und im Vogtland. Vielen Dank! Jetzt gehen wir gestärkt in die Radio-Zukunft. Mehr Meinung, mehr Musik und mehr Mitarbeiter. Vielleicht Sie? Für Redaktion oder Werbung. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Bis bald!

- extra radio - UKW**
- HOF 94,0
 - AHORNBERG 98,1
 - SELB 93,4
 - WUNSIEDEL 97,3
 - NAILA 101,5

Amtsgericht Waldshut-Tiengen

In dem Vergleichseröffnungsverfahren betreffend die Firma Hochrhein Radio Antenne 3 GmbH, Sitz Bad Säckingen, Rheinbrückstraße 24, vertreten durch ihren Geschäftsführer Eduard Greif, hat die Vergleichsschuldnerin den Vergleichsantrag am 26. Februar 1992 zurückgenommen. Das Amt des vorläufigen Vergleichsverwalters ist beendet, seine Befugnisse sind erloschen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma IBV Immobilien-Betreuungs- und Verwaltungs-mbH, 7862 Hausen, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

PERSONALIEN:

Achim Glück soll ab 3.8.92 von Antenne 1 Stuttgart zum Stadt Radio Stuttgart 107,7 wechseln. Er soll dort zwischen 14 und 16.00 Uhr moderieren.

Jörn Krieger / Öhringen

Extra Radio Hof Infos via Jörn Krieger / Öhringen

Laut OM Torsten Lanyi soll der S4 Sender Waldenburg auf 106,60 MHz seit einigen Tagen erheblich besser zu empfangen sein.

extra radio

extra radio Hof
Schloßplatz 5
Tel.: 0 92 81 / 88 25

Schweiz: Das Lokalradio B aus Dornach mußte am 24.6.92 wegen ungedeckter Defizite den Sendebetrieb einstellen !!! Aus Akut 7/92

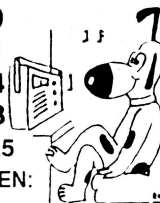
Blue Danube Radio

- 6.00 Continental Breakfast
- 9.00 Encore Classics
- 9.30 News
- 10.30 Blue Danube Matinee
- 13.00 Today At One
- 14.30 Casey Kasem's Top 40
- 17.30 Scene & Heard
- 19.30 News
- 20.00 In the Mood
- 22.30 Saturday Night Live
- 23.30 News Round Up
- 23.35 Latin & Lovers
- 1.00 Blue Danube Night Programme

BDR Px-Übersicht aus Kurier via Norbert Marschang Kelkheim/Taunus

Gute Musik gute Laune

- HOF 94,0
- AHORNBERG 98,1
- SELB 93,4
- WUN 97,3
- SIEDEL 97,3
- NAILA 101,5
- REINHÖREN:



extra radio

Montag bis Freitag

- 10-11 **Tips & Trends** mit Andy
- 13-14 **Nachtsch** Das Aktuelle vom Tage
- 1 extra radio Music-Shop

Samstag

- 10-11 **Wochenmarkt** Angebote zum Tauschen und Schenken
- 13-14 **Dabei** Musik und Tips zum Wochenende
- 19-21 **2 nach 7** Hits und News

Sonntag

- 10-11 **Milchfrühschoppen** Kinder im Gespräch mit prom. Studiogästen
- 13-14 **Volksmusikstüberl** Volkstümliches mit Guido Delorme

19-21 **Wunschtelefon** Ihre Lieblingsplatte auf Anruf ☎ 8825
extra radio
Schloßplatz 5 • 8670 Hof
Tel.: 0 92 81/88 25

Gewitterwolken bei Bayern-3

Chef ist der Wetterbericht zu lasch

Von BARBARA ETTL

tz München

Neue Töne im Bayern-3-Wetterbericht: Die Sonne scheint nicht, sondern knallt vom knallblauen Sommerhimmel. Aber nachmittags tauchen Blumenkohlwolken auf. Hektopascal und Kaltfront sind passé, denn jetzt haben die Eidgenossen in Sachen Wetter das Wort: Über Bayerns Service-Welle läuft vor jeder vollen Stunde Schweizer Präzisionswetter aus Bächli bei St. Gallen.

Dort sitzt in einem Dorf mit fünf Häusern und freiem Blick zum Himmel Jörg Kachelmann (34). Er ist eine Mischung aus Wetter-Experte (mit abgebrochenem Studium) und Journalist. Ihm übermittelt die ARD die verschlüsselten Rohdaten des Wetteramtes, und zusammen mit eigenen Informationen bereitet der Wetterfrosch daraus leicht verdauliche Kost für B-3, SWF und WDR.

Bayern-3-Chef Rüdiger Stolze: „Das Wetter

interessiert. Aber die amtliche Verlautbarung ist zu steif.“ Deshalb zieht er die Wetter-AG aus der Schweiz vor. Gewitterstimmung deshalb beim alteingesessenen Wetterdienst, Gewitterwolken auch bei Stolze: „Ich bin nicht sicher, ob der Wetterdienst alles tut für eine programmfreundliche Gebührengestaltung.“

Übrigens: Wer auf Hektopascal steht, bekommt nach wie vor im Anschluß an die Nachrichten das gewohnte offiziöse Wetter.

Jubel bei Schmusesender 200 000 hören „Arabella“

Partystimmung und viel Freude bei den Mitarbeitern des Münchner Privatsenders **Radio Arabella**: Heuer gab's zum ersten Mal über 200 000 Hörer für den Sender mit „mehr Melodie“. Das ergab eine Untersuchung der Bayerischen

Landeszentrale für neue Medien.

Dieses tolle Ergebnis mußten Radiomacher und Fans natürlich gebührend feiern. Promis wie **Jürgen Drews, Susan Schubert, Ireen Sheer, Michael Stein, Martin Mann, Michael**

Holm, Fernando Express und Relax wollten auch nicht fehlen und heizten die Stimmung an.

Tausende von begeisterten Hörern ließen das Audi-Zentrum in München an der Leonrodstraße zu einem Tempel der guten Laune werden. U.H.



Radiomacher und Hörer feierten den Erfolg

Foto: Kurzendörfer

Artikel links aus "tz" vom 15., bzw. 23.7.92.

Der Bayerische Rundfunk strahlt sein Px Bayern5 seit 22.7.92, 11.00Uhr, auch vom Standort Kreuzeck bei Garmisch-Partenkirchen auf der Frequenz 104,90 MHz aus. Wahrscheinlich handelte es sich um einen Test, da bereits am 23.7. das Signal wieder verschwunden war. Der Sender war bis nach München empfangbar! Soll hier mal wieder eine Störung des BR von M 1 stattfinden?

Funkanalyse: Private holen auf

Ring: Bereits Marktanteil von mehr als 40 Prozent – Steigerung möglich

München. (lby) Der Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), Wolf-Dieter Ring, sieht den privaten Rundfunk in Bayern weiter im Aufwind. Sowohl im Hörfunk als auch im Fernsehen (bezogen auf Kabelhaushalte) hätten die Programme bereits einen Marktanteil von mehr als 40 Prozent erreicht, sagte Ring nach einer ersten Bewertung der Ergebnisse der Funkanalyse Bayern 1992. Mit einer weiteren Verbesserung der technischen Reichweiten bis hin zur Vollversorgung könnten die Marktanteile für den Privatfunk voraussichtlich auf 50 Prozent ansteigen.

Der Untersuchung zufolge haben die Lokalradios 1992 einen Zuwachs von 320 000 Hörern erzielt. Damit erreicht der bayerische Lokalfunk 1,83 Millionen Menschen ab 14 Jahren an einem durchschnittlichen Werktag. Der private landesweite Hörfunksender Antenne Bayern konnte sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt verbessern und liegt nun bei 21 Prozent Tagesreichweite (Lokalradios insgesamt 26 Prozent einschließlich außerbayerischer Gebietsteile) in den Sendegebiet des Lokalfunks. Der Bayerische Rundfunk (BR) mußte trotz des zusätzlichen Spartenprogramms von Bayern 5 Aktuell einen Rückgang um drei Punkte auf 54 Prozent für alle fünf Programme hinnehmen. Während Bayern 1, 2 und 4 nahezu konstant blieben, sank die Tagesreichweite laut Funkanalyse von Bayern 3 von 29 auf 24 Prozent in den Sendegebiet des Lokalfunks.

Auch die Nutzung der lokalen Fernsehangebote ist nach den Worten des BLM-Präsidenten durch eine Aufwärtsentwicklung gekennzeichnet. An den acht Standorten mit lokalem Fensterprogramm verzeichnen die lokalen TV-Sender einen Marktanteil von täglich 20 Prozent. Sie liegen damit in ihrer Sendezeit (17.45 bis 18.00 bzw. 18.30 bis 18.45 Uhr) nach dem ZDF praktisch gleichauf in der Zuschauergunst mit der ARD auf dem zweiten Platz. Die Erhebung der Infratest-Studie erfolgte im Zeitraum vom 3. Februar bis zum 12. April 1992. Insgesamt wurden 20 564 Interviews in 27 Sendegebiet vorgenommen.

Artikel links aus Amberger Zeitung vom 15.7.92 via Dr. Hansjörg Biener / Amberg

Hörfunkangebot im Kabelnetz München:

AFN	87,50	M
Ö1	87,90	S
ÖReg Salzburg	88,55	M
Ö 3	89,70	S
DRS 1	90,15	M
BR 1Mün.	91,45	S
BR 2Mün.	92,20	S
BR 3	92,55	S
BR 4	93,10	S
BR20bbay	94,30	S
BR 5	94,60	S
RTL Radio	96,15	S
Radio 89	96,65	S
R.Arabella	96,95	S
R. Xanadu	98,15	S
R.Charivari	98,75	S
R.Gong2000	99,50	S
StarSat Radio	99,80	S
Ant.Bayern	100,70	S
R. Melodie	101,45	S
DLF	101,75	S
SDR 3	102,60	S
SDR 2	104,00	M
SDR 1	104,50	M
Klassik Radio	105,45	S
Radio Ropa	106,15	S
VOA	107,85	S

TV-Angebot Kabelnetz München:

ORF 1	K 2
BR 3	K 3
ORF 2	K 4
TRT International	S 4
Premiere	S 5
ISK München(Info)	S 6
TV weiß-blau	S 7
Sportkanal	S 8
Unser kleines Theater	S 9
RTL plus	S 10
ARD	K 5
ZDF	K 6
PRO 7	K 7
SAT 1	K 8
Kabelkanal	K 9
ARTE	K 10
Tele 5	K 11
-vorläufig frei-	K 12
MTV	S 11
Lifestyle	S 12
TV 5 frz.	S 13
Eurosport	S 14
ARD 1 plus	S 15
3 SAT	S 16
WDR 3	S 17
Super Channel	S 18
CNN	S 19
# frei #	S 20

Artikel unten rechts aus Münchner Merkur vom 7.7.92

Wechsel bei Antenne

Elke Schneiderbanger ist seit 1. Juli neue Chefredakteurin beim privaten Rundfunksender Antenne Bayern. Die 33jährige, bisher stellvertretende Chefredakteurin, trat die Nachfolge von Uwe Frigge an, der zum Berliner Rundfunk wechselt. Gleichzeitig wurde Viktor Worms, Leiter der Programmgestaltung, stellvertretender Programmleiter.

Scharf erneut gewählt

Die Generalversammlung der Europäischen Rundfunkunion (EBU/UER) hat in Oslo Albert Scharf einstimmig als Präsident bestätigt. Scharf steht ehrenamtlich seit zehn Jahren an der Spitze dieser europäischen Rundfunkorganisation. Darüber hinaus ist er seit März 1990 Intendant des Bayerischen Rundfunks in München.



Als Programmdirektor kein großer Hit: Thomas Gottschalk

Privatsender: Dämpfer für Gottschalk

Xanadu und Gong verloren Hörer, Arabella und Charivari legten zu

Von ANDREAS PILMES
tz München
Radiomachen bringt ihm nach eigener Aussage den meisten Spaß. Aber mit seinem Sender kommt er nicht so recht auf die Beine. Jedenfalls ist Thomas Gottschalk als Programmchef von „Radio Xanadu“ nicht der gewohnte Publikumsmagnet. Den Dämpfer für den derzeit in Los Angeles urlaubenden Sunnyboy gab's gestern, als die Landeszentrale für Neue Me-

dien ihre Hörfunkzahlen für München und Bayern veröffentlichte: „Xanadu“ und „Gong“ sind die Verlierer, „Arabella“ und vor allem „Charivari“ die Gewinner.
Der Wellensalat in Zahlen: „Arabella“ hat zwischen Montag und Freitag stündlich 52 000 Hörer (plus 10,63 Prozent), „Charivari“ 28 000 (plus 16,66 Prozent), „Gong“ 23 000 (plus/minus null – aber ein kräftiges Minus bei den Kanalwechslern). Platz vier

schließlich für „Xanadu“ mit 19 000 Hörern (minus 5 Prozent). „Antenne Bayern“ liegt in München übrigens zwischen den beiden ersten, gilt aber nicht als lokaler Anbieter wie diese.
Für den Gottschalk-Sender bedeutet das etwa den Hörer-Stand von 1990. Ein kurzes Zwischenhoch, nachdem der Meister selbst das Konzept änderte und etwa Promis wie Fritz Egner und Günter Jauch ins Programm nahm, scheint

erst mal vorüber zu sein.
Gottschalk-Manager Antonio Geissler gibt sich keineswegs betrübt: „Intern haben wir gegenüber Gong aufgeholt. Aber allgemein geht der Trend zur Zeit wohl mehr zu Middle-of-the-road-Musik.“
So weit, so gut. Der Kampf um die Hörer geht unvermindert weiter. Oben droben aber thront der Bayerische Rundfunk – der hat immer noch mehr Hörer als alle Lokalsender zusammen.

Artikel oben aus "Tz" vom 15.7. 1992

Artikel unten via Klaus Hahn / Stammbach

r. s. 2 und das Hofer Modell

HOF. – „Ein ganz dickes Dankeschön an all die treuen Fans. Ohne diesen überwältigenden Druck wären wir heute nicht so weit.“ Peter Schiwy, Chef des Berliner Privatsenders r.s.2, meint die Empörung, die die Abschaltung von RIAS2 in Nordostbayern und auch im südlichen Thüringen und Sachsen ausgelöst hat. Der Hofer CSU-Landtagsabgeordnete Klaus Kopka, Vorsitzender des bayerischen Medienrats, pflichtet bei: „In meiner 20jährigen Politikertätigkeit habe ich eine solche intensive und fundierte Aktion, solch ein Engagement noch nicht erlebt.“
Der massive Druck der Hörer war offenbar ausschlaggebend dafür, daß jetzt wieder gute Chancen bestehen, daß das beliebte Jugend- und Informationsradio aus Berlin hier bald wieder zu hören sein wird. Wie gestern in einem Teil unserer Auflage kurz berichtet, plant r. s. 2 in Zusammenarbeit mit

dem Präsidenten der Medienzentrale, Dr. Wolf-Dieter Ring, verhandeln, der nach eingehenden Gesprächen mit Klaus Kopka dem Hofer Modellversuch sehr aufgeschlossen gegenübersteht.
Über die Verwaltungsvorlage der Medienzentrale wird dann im Hörfunkausschuß des Landtags beraten und mit einer Entscheidungsempfehlung an den 50köpfigen Medienrat geschickt, wo endgültig darüber befunden wird. Das alles soll noch im Sommer über die Bühne gehen, damit r. s. 2 am Tag der deutschen Einheit in Hof den Sendebetrieb wieder aufnehmen kann. Medienratsvorsitzender Kopka: „Wir machen jetzt volle Pulle.“
Ausgestrahlt werden soll das Programm auf den bisherigen Frequenzen des Regionalsenders Radio Euroherz, der im Herbst mit einem stärkeren Sender auf die 88,1 Megahertz (MHz) wechselt. Damit wird zwar

dem Hofer Regionalradio Euroherz den Sendestart für 3. Oktober. Zuvor allerdings sind noch einige rechtliche Hürden zu nehmen. Und auch die wirtschaftliche Seite muß noch gecheckt werden.
Das angestrebte „Hofer Funkhausmodell“ wäre einmalig in Bayern. Als erster Nicht-Großstadt im Freistaat würden hier zwei regionale Privatprogramme angeboten. r. s. 2 – in Musikfarbe und Programmstruktur fast identisch mit dem erfolgreichen Vorgänger RIAS2 – soll rund um die Uhr möglichst unverändert ausgestrahlt werden. Das Euroherz-Team wird die Sendungen aber mit Meldungen aus Hof bereichern. Wieviel Lokalkolorit im Programm sein wird, das richtet sich nach den Vorgaben der Landesmedienzentrale. In den nächsten Tagen wollen Schiwy, Kopka und Euroherz-Geschäftsführer Heinz Zrenner darüber mit

nicht das alte RIAS-Gebiet abgedeckt, aber der Sender aus Berlin hätte zumindest wieder den Fuß in der Tür. Außerdem soll geprüft werden, ob r. s. 2 schon vorab ins Hofer Kabel eingespeist werden kann.
Natürlich, so geben die Medienmacher zu bedenken, müsse sich die Ausstrahlung von r. s. 2 in Hof auch rechnen. Allein die technischen Kosten für eine 24-Stunden-Standleitung aus Berlin seien enorm. Aber die neuen Radio-Partner sind zuversichtlich, daß sich das beliebte Programm auch wirtschaftlich behaupten kann. Eine Neuerung wird es für die RIAS-Freunde geben, wenn r. s. 2 im Herbst tatsächlich wieder auf Sendung geht: fünf Minuten Werbung pro Stunde. Die Fans werden's wohl verschmerzen, wenn sie dafür ihren Liebling im Äther wiederbekommen können.
Rainer Maier

Saarland/
Luxemburg:
Der Saarländische Rundfunk unterstützt die Luxemburger Regierung beim Aufbau und Betreiben einer neuen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt! Möglich wurde dies erst durch ein neues Mediengesetz, das noch vor der Sommerpause abschließend im Luxemburger Parlament beraten werden soll. Das Gesetz beinhaltet

neben der Vergabe von 4 (!) regionalen und einer Vielzahl (!) lokaler Frequenzen an Private auch die Schaffung eines sozialkulturellen Senders auf UKW 103,7 MHz. Der bisherige Alleinanbieter in Luxemburg, RTL, bekommt nun ÖR A –Konkurrenz ! Aus SR-info Ausgabe 7/92

New Yorker Radio-Oscar für Hessischen Rundfunk

DIETER DEUL, Frankfurt/Main

Eine Zauberformel sorgt für Unruhe im Radioland: Die Durchhörbarkeit der Programme. Gefragt ist das Non-Stop-Vergnügen in der musikalischen Flanierzone. Auf jenem Boulevard haben die Hessen einen großen Schritt nach vorn gemacht. Unter mehr als 1500 Bewerbern wurde die HR-3-Sendung „Leider gut“ unlängst auf dem New Yorker International Radio Festival als Best Entertainment Magazine prämiert. Die Frankfurter Funk-DJ's Frank Seidel und Martina Regel richten wochentags von 15 bis 17 Uhr eine attraktive akustische Konsummeile für Youngsters ein – überdurchschnittlich frequentiert von den 14- bis 19jährigen, wie die Medienforschung sagt. Sie finden eine propere Auslage von „Hits, Classic

Rock und Trends“ nach Hörerwünschen. Gleich eingangs werden Preise verlost. Gelegentlich begegnet man Info-Blocks mit Klatsch und Tratsch, die sich Litfaßsäulen gleich in die musikalische Landschaft einfügen. Natürlich ist alles „showmäßig durchgestylt“, wie der HR-Unterhaltungschef Rolf Müller betont. Sein Dekor ist das phantasievolle Pappmaché: in tönender Form „jingles“ genannt. Es paßt so gut zusammen, daß flüchtige Flaneure sich schon mal zwischen der Oldie-Ecke und dem Werbepostamt für „Cabrio Classics“-CD's verlaufen. Müller weiß, daß er für ein „Nebenbeiprogramm produziert, aber „nicht anspruchlos“. Die Sendung „apropos“, aus der „leider gut“ hervorging, habe als einziges Magazin die Quoten des privaten FFH überboten.

FFH-Treffpunkt auf dem Markt

Eisenach (TP/tlz). Unter dem Motto „Radio FFH-Ferienradio unterwegs“ gastiert der private Hörfunksender mit seiner Sendung „Radio FFH-Treffpunkt“ auf seiner Tour durch sieben hessische Städte auch in Eisenach. Am 10. Juli von 16 bis 18 Uhr werden auf der Radio FFH-Bühne auf dem Eisenacher Marktplatz Musik, Publikums-spiele und ein hessenweiter Wettbewerb geboten. Vom Bürgermeister bis zum Schüler sind alle Wartburgstädter aufgerufen, für ihre Stadt zu radeln. Aktionsplatz ist die FFH-Bühne, auf der ein Fahrrad mit einer großen Kilometeranzeige steht.

Ziel ist es, innerhalb von 90 Minuten möglichst viele Kilometer zu erstampeln. Alle drei Minuten erfolgt die Abwechslung durch den nächsten Teilnehmer. Als Hauptpreis für die Gewinner-Stadt winkt ein Auto, das einer karitativen Einrichtung der Siegerstadt zur Verfügung gestellt werden wird.

Artikel links
aus
Thüringische
Landeszeitung
via
Torsten
Tuschick/
Eisenach

Artikel
rechts aus
Der Welt vom
22.6.92 via
Torsten Lanyi
Leingarten

Artikel
unten aus
Thüringer
Allgemeine
vom 30.6.92
via
Torsten
Tuschick/
Eisenach

Neue Bundesländer

Abstieg vom Inselsberg und (vorübergehender?) Abschied von der UKW-Frequenz 102,2 MHz: Ab Morgen kommen die Klänge von DT 64 leicht verrauscht über Mittelwelle 1044 kHz aus dem sächsischen Wilsdruff. TA-Fotos: R. OBST, Archiv

Meinungen

DT 64 ist für mindestens zwei Generationen hier etwas, das eng mit der Lebensgeschichte dieser Menschen verbunden ist. In einer Phase schwerer Identitätskrisen hier im Land scheint mir, daß DT 64 ein wichtiger Mosaikstein zu ihrer Milderung sein könnte.

Kurt Morneweg, Landesfunkhausdirektor des MDR in Thüringen

Nach unserer Meinung gehört ein bundesweiter Jugendsender auf UKW zur öffentlich-rechtlichen Grundversorgung.

Daniela Hofer, „Aktionskreis für DT 64“, Thüringen

Eine Nutzung von UKW-Frequenzen für DT 64 scheint mittelfristig wieder denkbar. Die Medienanstalten Sachsens, Thüringens und Sachsens-Anhalts haben aber bis Jahresende keine UKW-Frequenzen, auch nicht in Ballungsgebieten, in Aussicht gestellt.

Karola Sommerey, Hörfunkdirektorin des MDR

Bei aller Trauer und Bitterkeit nehmen wir die Mittelwelle an und empfinden sie auch als kreative Herausforderung, um vielleicht eines Tages wie Phönix aus der Asche wieder auf UKW aufzutauchen. Ich hoffe, das wird man hören. Vielen Dank an die Fans, die uns diese Chance erkämpft haben.

Michael Schiewack, Chefredakteur von DT 64

DT 64 ist ab morgen Mittelwellen-Reiter

Zweite Verlängerung für Jugendsender auf 1044 kHz

Eigentlich gibt es ihn schon lange nicht mehr. Ende 1991 offiziell mit dem DDR-Rundfunk abgewickelt, in letzter Sekunde vom neugegründeten MDR befristet weitergeführt auf den Frequenzen, die schon längst anderen zugesprochen waren. Bis maximal 30. Juni, falls keine neuen UKW-Möglichkeiten gefunden würden. Die es natürlich nicht geben konnte, weil keiner von dem abrücken wollte, was er sicher in der Hand hatte. Und nun – kein EM-Finale kann spannender sein – wiederum Ausgleich kurz vorm Abpfiff. Zweite Verlängerung für DT 64, allerdings mit Spielfeld-Wechsel. Ab morgen wird auf Mittelwelle gesendet, befristet wiederum für ein halbes Jahr.

Die erneute zeitliche Einschränkung resultiert allerdings diesmal nicht aus Frequenz-, sondern mehr aus Geldsorgen. Das Betreiben eines Mittelwellensenders ist um ein Vielfaches teurer als eine vergleichbare UKW-Kette, da wesentlich höhere Leistungen erforderlich sind. Ob sich der MDR diese – gemessen am Staatsvertrag – zusätzliche Ausgabe leisten kann, wird gerade durchgerechnet. Im Hintergrund sind bereits Stimmen zu hören, die der jüngsten ARD-Anstalt in dieser Hinsicht Vergeudung von Rundfunkgebühren unterstellen.

Deshalb ist schon heute klar: Zum 31. 12. heißt es erneut Bangen um den beliebtesten Jugendsender Deutschlands.

Die Fans haben sich schon langsam an diesen Zustand gewöhnt. Am Wochenende erst trafen sich etwa 1000 von ihnen aus dem gesamten Empfangsgebiet (das weit nach Bayern, Hessen und Niedersachsen hineinreicht) am Brandenburger Tor in Berlin, um gegen die Mittelwellen-Lösung und für ein nationales UKW-Jugendradio zu demonstrieren. Heute findet man die Thüringer Fans bei einer Demonstration um 17.30 Uhr auf dem Erfurter Fischmarkt, anschließend soll auf dem Anger mit einer Mahnwache auf die nach wie vor unklare Perspektive des Senders hingewiesen werden. Sicher ist die Zahl solcher Veranstaltungen und der Zulauf zurückgegangen, was Daniela Hofer vom „Thüringer Aktionskreis für DT 64“ auf die „Enttäuschung über die Unzulänglichkeit der eigenen Möglichkeiten“ bei vielen Fans zurückführt. Trotzdem will der Aktionskreis weitermachen: „Wir werden in Zukunft weniger auf die Straße gehen, sondern mehr an die Politiker und die Vertreter von Institutionen herantreten“, beschreiben Daniela Hofer das Konzept.

Einen Abstieg in die Unter-

klasse bedeutet die Mittelwelle für DT 64 zweifelsohne. Über die Sendequalität braucht nicht viel gesagt zu werden, viele der Hörer werden wohl erst nachschauen müssen, ob ihr Gerät überhaupt über einen entsprechenden Knopf zum Umschalten verfügt. Und der Frequenzgang ist für einen Musiksender unzumutbar. Die kleine Berliner Mannschaft um Chefredakteur Michael Schiewack hat deshalb bereits angekündigt, den Wortanteil im Programm wesentlich zu erhöhen. Auch die Empfangbarkeit ist noch mit einigen Fragezeichen versehen. Abgestrahlt wird das Programm mit 250 kW Leistung auf 1044 Kilohertz vom Standort Wilsdruff bei Dresden, so daß wohl in Sachsen die geringsten Probleme auftreten dürften. Bei einem Großversuch der Telekom in der vergangenen Woche wurden für Thüringen nach MDR-Aussagen befriedigende Ergebnisse erzielt, ob sie die Hörer befriedigen, weiß noch keiner.

DT 64 geht in die zweite Verlängerung. Wird bis Jahresende kein klares Ergebnis erzielt, käme das einem Eigentümer der deutschen Medienlandschaft gleich, denn ein Elfmeterschießen ist nicht vorgesehen. Höchstens ein Hornberger.

Eberhardt PFEIFFER

Große Radio Disco Party von MDR life in Eisenach

Bekannte Moderatoren und Bands gestalten den Abend

EISENACH (bs). Zur größten MDR life - Radio Party in Thüringen lädt der noch junge Sender am 17. und 18. Juli nach Eisenach, auf die Spicke ein. Vorgesehen ist eine Open Air Veranstaltung, auf der ein nach allen Seiten offenes Zelt den Mittelpunkt bildet. Nach Aussage des Organizers, einer Musikveranstaltungs GmbH aus Kassel, erwartet man an beiden Tagen zwischen 25 000 und 30 000 Besucher aus Thüringen und Hessen.

Auf der 15 Meter großen Bühne werden die Moderatoren von MDR life, Peggy Patzschke, Michael Drevenstedt, Frank

Schmidt und Uwe Fischer, durch den Abend führen. Einlaß ist um 18 Uhr, um 19 Uhr steigt dann das große Spektakel in einer Mischung von Discothek und Live-Musik. Am Freitag spielen beispielsweise die „Spider Murphy Gang“ und am Samstag „The Rattles“. Außerdem treten an beiden Tagen die Gruppe „feeling“ aus Erfurt - zu ihrem Programm gehören Oldies, Countrys und aktuelle Songs u.a. von Phil Collins, Marius Müller Westernhagen, Neil Young oder Toto - und die „Crazy Cats“ mit Rock 'n Roll Rythmen im Original Sound der 50er Jahre auf. Bei der Disco wird vor allem der bekannte

Sound von MDR life gespielt, kündigte Moderator Michael Drevenstedt an. Man kann also Musik für die „breite Masse“ erwarten, vom Oldie bis zum aktuellen Hit. Dementsprechend breit wird auch das Altersspektrum der Besucher sein.

Als weitere Attraktion werden riesige Flakscheinwerfer mit einer Reichweite von 400 Metern den Eisenacher Abendhimmel erleuchten. Die sich überkreuzenden Strahlen werden nach Meinung der Organisatoren bis weit nach Thüringen hinein zu sehen sein und dem Besucher den Weg auf die Eisenacher Spicke weisen.

Sämtliche Meldungen und Artikel auf dieser Seite stammen von Torsten Tuschick / Eisenach, Vielen Dank !!!

Artikel links aus Thür.Allgemeine - seit 1.7.92 sendet DT 64 nicht mehr über UKW, sondern ausschließlich über MW 1044 kHz. Dabei handelt es sich um den Sender Willsdruff bei Dresden (250kw Tag und Nacht?). Der Empfang ist bei OM Torsten in Eisenach relativ schlecht. OM Torsten empfiehlt die neue DX- und Medieninfosendung, die freitags von 21.00 bis 22.00 Uhr ausgestrahlt wird. Außerdem ist DT 64 sehr an Empfangsberichten interessiert.

Am 3.7. konnte OM Torsten in Eisenach erstmals das Testpx. eines neuen Senders empfangen,

Auf 89,0 MHz kommt ein non-stop Musikpx., bestehend aus deutschen Schlagern (etwa zu 75%) und englischen Soft-hits, das von folgender Ansage unterbrochen wird: "Radio Brocken.

Lizenz für privaten Rundfunk begehrt

Über zwanzig Bewerber wollen senden

Bis zum Sommer sollen die Bewerber um eine Lizenz für eine thüringenweite private Rundfunk-Kette Klarheit haben. Mehr als 20 Anbieter haben bis zum Bewerbungsschluß am 30. April der Landesanstalt für Privaten Rundfunk in Arnstadt ihre umfangreichen Unterlagen zugesandt. Auf der Liste tauchen internationale Medienkonzerne, Gesellschaften unterschiedlicher Programm-Macher, eine kirchliche Organisation, aber auch die Thüringer Zeitungsverleger auf.

Dr. Viktor Henle, der Vorsitzende der Versammlung der Landesanstalt, ist zuversichtlich. Wenn die Entscheidung seiner Behörde nicht vor Gericht angefochten wird, hätte der Lizenznehmer die erforderliche Grundlage für seine

Investitionsentscheidung und einen Programm-Start zum Jahreswechsel. Dr. Henle sieht dabei die Möglichkeit, „eine Anbieter-Gemeinschaft“ aus einzelnen Gruppierungen zu schließen, die dann die Zulassung erhält. Eine solche Gemeinschaft aus zehn oder mehr Teilnehmern bietet nach seiner Ansicht die beste Gewähr für Meinungsvielfalt.

Die Ausschreibung der vorgesehenen zweiten Hörfunk-Kette ist „noch keine aktuelle Sache. Wir müssen einen soliden Aufbau in Thüringen machen.“ Er schloß angebliche Vorentscheidungen für einen Stuttgarter Interessenten oder hessischen Verleger entschieden aus. Das Prüfungsverfahren werde unter Achtung der notwendigen Neutralität durchgeführt. K. H. SCHMIDT

Zuschlag für Privatrado

„Antenne Thüringen“ soll ab Dezember senden

Das erste Privatrado des Landes wird „Antenne Thüringen“ heißen. Die Landesanstalt für privaten Rundfunk erteilte der entsprechenden modifizierten Anbietergemeinschaft mit nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung gestern den Zuschlag. Stärkste Gesellschafter aus der ursprünglichen „Antenne“-Gemeinschaft sind die Stuttgarter Holtzbrinck-Gruppe (10 %), der Hessisch-Thüringische Sparkassenverband, die „Mitteldeutsche Allgemeine“ in Eisenach und das „Meininger Tageblatt“. Das Programmkonzept der Anbieter sei das beste gewesen, sagte Anstaltsvorsitzender Olaf Stepputat (FDP). Die mittelständische Komponente sei dadurch noch

erweitert worden, daß man noch drei weitere Unternehmen „in die Gemeinschaft hineingebracht habe“, so das „Freie Wort“ in Suhl (mit 13 Prozent stärker vertreten als Holtzbrinck), die „Rheinische Post“ Düsseldorf (8 %) und „Kulturradio Spandorf und Partner Erfurt“ (3 %). Die Gemeinschaft mit Sitz in Weimar hat die Auflage erhalten, bis zum 1. Dezember 1992 den Sendebetrieb aufzunehmen.

Victor Henle, Direktor der Landesanstalt, sieht in der Entscheidung keinerlei „Konzernlastigkeit“. Er rechnet zwar mit Klagen, aber gibt sich gelassen: „Unsere Entscheidung ist ziemlich gerichtsicher.“

Eberhard PFEIFFER

Sie hören unser Testpx. rund um die Uhr auf 89,0 und 101,0 MHz". Auf Sendebetreiber, Start, Senderstandort u. -leistung gibt es jedoch keine Infos. Bei der QRG 89,0 handelt es sich vermutlich um den Sender Brocken (50kw, von dem bis vor kurzem noch MDR-Kultur ausgestrahlt wurde). Bei der QRG 101,0 MHz handelt es sich vermutlich um den Standort Dequede (hier wurde DT64/Rockradio B mit 60 kw abgestrahlt).

Durch die Abschaltung des Senders Inselsberg 102,20MHz (ex DT 64) ist Radio FFn in Eisenach wieder besser auf 102,4 (Torfhaus) zu empfangen.

Am 10.7. sendete Radio FFH die Sendung "Treffpunkt" live von 16.-18.00 Uhr aus Eisenach.

Ebenfalls am 10.7. konnte OM Torsten kurzzeitig auf 102,9 MHz Radio PSR empfangen. Das sächsische Privatpx wurde durch Bayern Klassik auf der gleichen QRG gestört.

WEIMARER FUNKHAUS

Kündigungen beim MDR

ERFURT ■ Eine erhebliche Anzahl von Redakteuren und Technikern beim Weimarer Funkhaus des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) erhält in den nächsten Tagen ihr Kündigungsschreiben. Das wurde gestern bekannt. Rund ein Drittel der Techniker soll eingespart oder ohne festen Arbeitsvertrag - als sogenannte „Freie“ - weiterbeschäftigt werden. Um

trotz der Reduzierung weiter-senden zu können, wird eine neue Technik installiert: sogenannte „Selbstfahrer“, bei denen die Moderatoren allein, ohne Hilfe eines Technikers, die Sendung machen.

Das freilich stößt bei den Mitarbeitern auf Ablehnung. Schon jetzt, so ist aus MDR-Kreisen zu hören, sei die Zentrale unterbesetzt. (jko)

Am 1.7. trat bei RADIOROPA INFO eine Pxreform in Kraft, davon betroffen sind auch der DX-Report und das Medieninfo. Der DX-Report läuft nun sonntags eine Stunde früher, also zwischen 22.00 und 23.00 Uhr. Das Medieninfo wurde um eine Stunde gekürzt und wird nun dienstags zwischen 21.00 und 22.00 Uhr ausgestrahlt. Aus Jörn Kriegers SAT-Infoblatt Ausgabe Nr. 38.

VOX: Jede Stunde 12 Minuten lang Nachrichten

Mitteldt. Allgem. via Torsten

Ein neues privates Fernsehprogramm mit Namen „VOX“ wird Anfang 1993 in ganz Deutschland auf Sendung gehen. VOX, was so viel heißt wie „Stimme,

VON GERT SEELAND

Akzent, Ton“, soll die journalistische Stimme erheben, Akzente im deutschen Fernsehen setzen und mit intelligenter Unterhaltung den Ton angeben. Mit diesem hohen Anspruch will VOX eine „echte Ergänzung zu dem bisherigen Programmangebot“ sein.

Den Programmern bildet zu jeder vollen Stunde eine zwölfminütige Nachrichten-Berichterstattung mit Live-Berichten und Hintergrundinformatio-

nen. Halbstündlich gibt es Kurzmeldungen, an die sich zeitlich kompakte Einzelprogramme mit maximal 40 Minuten Länge anschließen. Mit journalistisch-gemachter Unterhaltung in einem neuen Format will man eine Alternative zu den importierten Serien und sich vielfach ähnelnden Shows bieten. Neue und zumeist deutsche Programm-Ideen sollen verwirklicht werden, die das Live-Ereignis vor der Kamera in den Mittelpunkt stellen.

Neben bekannten Themen wie Auto, Reise und Mode sollen Sport und Kultur auch außerhalb der Nachrichtensendungen ihren Platz finden. Am späten Abend sendet VOX werktäglich Magazine und Re-

portagen. Sie entstehen unter der Regie von Co-Lizenznehmer DCTP (Produzentin von Spiegel-TV und Stern-TV) in Zusammenarbeit mit renommierten Zeitungsverlagen. Mit rund 70 Prozent wird VOX den höchsten Anteil an Eigenproduktionen im deutschen Fernsehen haben.

Betreiber des TV-Programms VOX ist die Westschienenkanal GmbH & Co KG, Köln, die derzeit das nationale, informationsorientierte Fernsehprogramm aufbaut und ein neues Sendezentrum in Köln errichtet. Rund 350 festangestellte Mitarbeiter werden bei Startbeginn dem Unternehmen angehören, hinter dem Medienkonzerne, Verlage und Banken

stehen. Programmdirektor ist Tusch der frühere Moderator des „heute-journal“, Ruprecht Eser.

Die Anlaufkosten werden sich für die ersten fünf Jahre auf etwa 600 Millionen DM belaufen. Im ersten Jahr sollen etwa 60 Prozent aller deutschen Haushalte VOX terrestrisch (über Antenne), über Telekom-Satellit TV-SAT 2 und über Kabel empfangen können. Damit verfügt der Sender nach eigenen Angaben über eine wesentlich höhere Startreichweite als alle anderen privaten TV-Anbieter zuvor.

Als „Vollprogramm“, das sich ausschließlich über Werbeeinnahmen finanziert, wird VOX anfänglich 18, später 24 Stunden pro Tag senden.

Start mit Fragezeichen

Am 29. August will RTL2 in Betrieb gehen. So steht es auf den ersten Programmheften, die der private Fernsehsender mit derzeitigem Sitz in Hürth bei Köln ausgibt. Doch viele Fragen sind noch ungelöst. Selbst Helmut Thoma, Programmdirektor des künftigen RTL2-Gesellschafters RTLplus, zweifelt am rechtzeitigen Start: „Es ist möglich, daß wir den Sendebeginn um ein paar Wochen verschieben.“

Problem Nummer eins: Auch auf der Gesellschafterversammlung des „Muttersenders“ RTLplus konnte noch keine Klarheit darüber geschaffen werden, wem RTL2 in Zukunft gehören wird. Zu den RTLplus-Eigentümern gehören unter anderem Bertelsmann und die Compagnie Luxembourgeoise de Telediffusion (CLT). Für die restlichen Anteile an RTL2 kommen laut Thoma der Bauer-Verlag und Columbia/TriStar in Betracht, außerdem Time Warner und Tele München, an dem

der US-Sender ABC beteiligt ist. Daraus folgt Problem Nummer 2: Die Zulassung durch die Landesmedienanstalten. Wenn sich die Gesellschafterzusammensetzung nicht bald klärt, ist der Start am 29. August höchst fraglich. Und - einige Kabelnetze (zum Beispiel Köln) sind ohnehin schon voll.

Ungeachtet aller Hindernisse läuft bei RTL2 (Anfangsinvestition rund 200 bis 300 Millionen Mark) die Programmplanung auf Hochtouren. Zielgruppe sollen „jugendliche Fernsehzuschauer“ sein und alle, die „jung und aufgeschlossen denken, egal wie alt sie sind“, heißt es von der etwa 20 Personen umfassenden Projektgruppe. Der Kanal will ein Programm rund um die Uhr bieten, mit Nachrichten im Vor- und Hauptabendprogramm zur vollen Stunde, Serien und Spielfilme. Geplant ist laut Thoma auch, Spiele der 2. Fußball-Bundesliga bei RTL2 zu platzieren.

Teure Mattscheibe

Südwestpresse Ulm v.8.7.92

Gibt es in Hotels bald nur noch Pay-TV?

via Dr. Hansjörg Biener/Amberg

Das deutsche Beherbergungsgewerbe ist verärgert: Im neuen Rundfunk-Staatsvertrag wurde der Rabatt von 50 Prozent auf die Gebühren für in Hotelzimmern aufgestellte Fernsehgeräte ersatzlos gestrichen.

Von einer Welle der Empörung in der Branche spricht der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband in Bonn. Die Verdoppelung der Kosten für TV-Geräte zuzüglich der nunmehr ebenfalls zu verdoppelnden allgemeinen Gebührenerhöhung ergebe insgesamt gesehen eine Kostensteigerung von 150 Prozent für das TV-Angebot im Hotelzimmer.

In deutschen Hotels sind über eine halbe Million Fernsehgeräte aufgestellt, mehr als die Hälfte aller Zimmer ist mit TV ausgerüstet. Bei einer gesamten Bettenauslastung von im Schnitt 50 Prozent ergeben sich nach Rechnung des Verbandes für die Hotels Mehrkosten von rund 1 DM

pro Gerät und Übernachtung. Nach dieser Rechnung müßten den Kassen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten künftig weit mehr als 50 Mio. DM zusätzlich aus dem Hotelgewerbe zufließen. Das Gebührenaufkommen hatte im vergangenen Jahr rund 5,5 Mrd. DM erreicht.

Die Hoteliers verweisen trotz der Kosten von „nur“ 1 DM auf ihre durch zahlreiche Sondersteuern und Abgaben ohnehin hohen Belastungen. Und sie wollen auf die Gebührenerhöhung reagieren. Nach Angaben des Verbandes wollen viele Hotelunternehmen ihren Protest durch unablässiges An- und wieder Abmelden der Geräte bei der GEZ kundtun, ganz nach Bedarf und Gästeaufkommen. Außerdem könnte das Aufstellen von Münz-Fernsehern in den Zimmern üblich werden, eine besondere Form von „Hotel-Pay-TV“.

Utz Kalcher

Soeben habe ich den 5. Teil der Radio M 1-Zusammenschnitte bekommen. Interessenten bitte melden!

Artikel oben via Klaus Hahn/Stambach Österreich

Artikel unten aus Kurier vom 4.7.92 via Norbert Marschang/Kelkheim

Theaterklassiker im Radic

Ewald Balser als Ottokar, Attila Hörbiger als Rudolf von Habsburg, Albin Skoda als Zawisch und Raoul Aslan (Bild) spricht die Lobrede auf Österreich – eine so hochkarätige Besetzung von Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ war wohl auch in jenen Zeiten, die als die goldenen des Burgtheaters gelten, eine festliche Ausnahme.

Gemacht wurde sie für die Wiedereröffnung des im Krieg schwer beschädigten Hauses, die im Ok-

tober 1955 gefeiert wurde. Heute ist diese Aufführung auf der Welle von Radio Wien (UKW 90 und 95) zu hören: Man hat in den Archiven des Funkhauses gegraben und so viele berühmte Mitschnitte ans Tageslicht geholt, daß ein ganzer „Theatersommer“ daraus wurde – jeden Samstag um 20.05 Uhr stehen klassische Theaterstücke in legendären Aufführungen aus den 40er, 50er und 60er Jahren auf dem Programm.



Radio M 1 sendet für den Raum Bozen/Brixen seit Anfang Juli auf der Frequenz 96,90 MHz. Senderstandort ist mir z.Zt. noch nicht bekannt. //Meldg. unten via Klaus Hahn:

TELE-gramm

Deutsche Welle

Für den Ausbau des im April gestarteten Auslandsfernsehrastens der Deutschen Welle zu einem „starken deutschen Weltfernsehkanaal“ hat sich ihr Intendant, Dieter Weirich, ausgesprochen. Gemeinsam mit ARD und ZDF sollte als nationale öffentlich-rechtliche Gemeinschaftsaufgabe bis Mitte der neunziger Jahre ein im internationalen Maßstab konkurrenzfähiges Programm geschaffen werden. Wie Weirich in Oberpfaffenhofen anlässlich des Starts eines Telekommunikationssatelliten sagte, habe er für diese „medienpolitische Vision“ auch Interesse bei den Intendanten von ARD und ZDF gefunden.

Weirich verwies auf Bemühungen anderer Auslandsfernsehanstalten, weltweit Informationen ausstrahlen zu lassen. Die deutsche Medienpolitik solle daher die Platzierung deutscher Programme im Ausland forcieren. Das derzeitige Fernsehangebot der Deutschen Welle umfaßt täglich zwei Stunden Originalprogramm, das mit jeweils aktualisierten Nachrichten zweimal wiederholt wird. Ein gemeinsames TV-Programm der Deutschen Welle mit ARD und ZDF könnte täglich zwölf bis achtzehn Stunden umfassen, sagte Weirich.